



Interdisziplinäres Symposium
Spielformen des Selbst. Subjektivität und Spiel zwischen Ethik und Ästhetik
Berlin, 13.-15. November 2008
Konzeption: Regine Strätling und Somogy Varga

Donnerstag, 13. November 2008

9:30 *Ankommen und Kaffee*

Eröffnung

10:00 - 11:30 *Begrüßung*
Christoph Holzhey
Erika Fischer-Lichte

Thematische Einführung
Regine Strätling

Natascha Adamowsky,
Spielen, Finden, Beschreiben – Übungsformen der Subjektivität

Kaffeepause

Begriffe des Spiels in der Philosophie

12:00 - 13:30 Stefan Deines,
Funktionen des Spielbegriffs in der Philosophie

Sandra Markewitz,
Spiele des Wissens. Ethik und Ästhetik als Pole von Wissenszuschreibung im Werk Ludwig Wittgensteins

Mittagspause

Anthropologie des Spiels I

15:00 - 16:30 Andrea Kern,
Glückseligkeit und Spiel. Zum Verhältnis von Anthropologie und Ästhetik

Mario Bührmann,
Riskante Zwischenräume? Überlegungen zum Konzept des ‚Spiels‘ bei J. Huizinga und V. Turner



Kaffeepause

Das Spiel und die Anderen

16:45 - 18:15

Julia Christ,

Die Möglichkeit des Anderen: Zur Dezentrierung des Subjekts im Spiel bei Kant und Winnicott

Somogy Varga,

Play and Self

Kaffeepause

Abendvortrag

18:30

Gerhard Gamm,

Subjektivität und Spiel. Von Spielen mit hohen Einsätzen

Freitag, 14. November 2008

Autobiographische Spiele

9:30 - 11:00

Susanne Elpers,

Autobiographische Spiele – Texte von Frauen der Avantgarde

Christian Moser,

Spielzeug der Erinnerung. Dingsammlung und autobiographische Selbstkonstitution

Kaffeepause

11:30 - 13:00

Volker Woltersdorff,

„Let's Play Master and Servant.“ Spielformen des paradoxen Selbst in sadomasochistischen Subkulturen

Alma-Elisa Kittner,

„Queens of Phallic Jokes.“ Künstlerische Setzungen im Freud Museum

Mittagspause



Theater-Spiele

14:45 - 16:15

Helmar Schramm,
Schach vs. Go. Kriegstheater im interkulturellen Vergleich

Hans-Christian von Herrmann,
Spiel und Maske. Zur Theatralität der digitalen Medien

Kaffeepause

Imagination, Als-Ob und Kontrolle

16:45 - 18:15

Emmanuelle Glon,
The Child in the Mirror: Pretend Play, Cognition and Imagination

Michael Liebe,
Künstliche Kontrolle. Der Computerspiel-Avatar als Spielform des Selbst(?)

Kaffeepause

Abendvortrag

18:30

Margarete Jahrmann,
Ludic Society. 1st Life Game Figures for a New Discipline

Samstag, 15. November 2008

Spiel-Pathologie : Spiel-Therapie

09:30 - 11:00

Bernd Ternes,
Endmoderne Gesellschaften – am Beispiel der Bedeutungsverschiebung des Spiels

Céline Kaiser,
Spiel und Rahmen in der Theatrotherapie um 1800

Kaffeepause



Anthropologie des Spiels II

11:30 - 13:00

Klaus-Peter Köpping,
Ludic Practices of Personhood in Japan

Kyung-Ho Cha,
Die Hand des Spielers. Zum Glücksspiel als Experiment

Mittagspause

Spieldimensionen der Künste

14:45 - 16:15

Alexandra Schamel,
Wortkünstler und Spieler des Selbst: Ludische Poetologien in der französischen und russischen Moderne (Baudelaire, Proust, Nabokov)

Sandra Heinen,
„A convenient distortion“: Das Spiel des Autors mit dem Leser in Margaret Atwoods The Blind Assassin (2000) und Ian McEwans Atonement (2001)

Kaffeepause

16:45 - 18:15

Michael Lüthy,
Spieldimensionen in der Kunst der Moderne

Marion Hohlfeldt,
*Making by doing – spielerische Aspekte der Kunst.
Von der Rezeptionsästhetik zur Relationsästhetik*

18:15

Schlusswort